

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **67 (1987)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

Februar 1987

67. Jahr Heft 2

Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand

Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Margrit Hahnloser, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Hans Conrad Peyer, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Bernhard Wehrli, Hans Wysling.

Redaktion

François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat

Regula Niederer

Adresse

8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, ☎ (01) 361 26 06

Druck

Druckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ☎ (01) 252 66 50

Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG, 8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ☎ (01) 251 93 36

Anzeigen

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1, ☎ (057) 33 60 58

Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich (Konto Nr. 433 321-61)
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205 (Konto Nr. 14/18 086)

Preise

Schweiz jährlich Fr. 60.— (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 30.—), Ausland jährlich Fr. 65.—, Einzelheft Fr. 6.—. Postcheck 80-8814-8 Schweizer Monatshefte Zürich — Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet — Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich

Politische Werbung — ein Kampf um das Gespräch 95

Willy Linder

2 Milliarden Franken Überschuss ... 96

François Bondy

Angst um Gorbatschow 97

KOMMENTARE

Annemarie Monteil

Hufschläge durch Jahrtausende.
Kunstmuseum Bern: Der Blaue Reiter 101

Anton Krättli

Dramatikerförderung — ein ungelöstes Problem 107

Georg Kreis

Vom schweizerischen Sonderfall in unserer Zeit 110

François Bondy

Georg Lukács' Sprung in den Glauben 115

AUFSÄTZE

Hans O. Staub

Der Traum von der südafrikanischen Schweiz

Föderalismus als Wundermittel im Apartheidstaat?

Die Struktur Südafrikas ist in diesen Jahren immer unübersichtlicher geworden, Föderalismus wird neuerdings als Wundermittel gepriesen, ist hier aber nur ein Wort. Die schroffe Ablehnung, das Pionierprojekt Natal mit dem «homeland» KwaZulu in einem Zweikammersystem zu vereinigen, beweist, dass die Regierung zu keinem Schritt in diese Richtung gewillt ist. Für die Schwarzen — es mag die Hälfte sein —, die in «townships» leben, sind die «homelands» keine Lösung. Sie werden soweit ignoriert, dass Soweto — an die zwei Millionen Einwohner — auf Strassenkarten nicht verzeichnet ist. An den mangelnden Finanzquellen scheitert auch die Selbstverwaltung

der «townships» wie diejenige etwa entstehender «Kantone». Zwischen utopischen Vorstellungen eines nur weissen oder nur schwarzen Gemeinwesens in diesem Land der Minderheiten entschwindet der Ausblick auf Lösungen. Der Wille zur Reform ist vorhanden, doch zu oft verdeckt ihn blosser Etikettenwechsel.

Seite 119

Dorothea Razumowsky

Weisse Geschichtsbücher für schwarze Schüler

126 Schulen für schwarze Kinder wurden in einem Jahr beschädigt, 19 Bildungsstätten zerstört, Bücher verbrannt. Woher der Protest gegen Lehrstätten und Lehrmittel? Die Geschichtsbücher für diese Schulen zeigen Schwarze nur als «Versatzstücke auf der Bühne weisser Geschichte», urteilen objektive Berichte. Ihr Ziel ist, die Rassenpolitik zu verankern. Vorkommnisse, die in den südafrikanischen Schulbüchern als authentisch berichtet werden, sind — das wird hier belegt — längst als Legende entlarvt. Die Aufsässigkeit der Jugendlichen und Kinder hat auch demographische und soziale Ursachen. Die weissen Lehrmittel tragen jedenfalls zur extremen Politisierung bei.

Seite 137

Josef Quack

Die wiedergefundene Wirklichkeit

Zum Werk von Peter Handke

Von den jüngsten Arbeiten des Schriftstellers Peter Handke fällt auf die früheren ein neues Licht. Neue Aspekte treten hervor,

die vordem nicht gebührend beachtet worden sind. Fest steht, dass für Handke «das Wirkliche» einen Gegensatz zur politisch-sozialen Realität bildet. Er antwortet, nicht als erster freilich, mit seinen Schriften auf die Krise des historischen Bewusstseins.

Seite 149

DAS BUCH

Elsbeth Pulver

Eugen Gottlob Winkler in seinen Briefen 163

Marianne Ghirelli

Ramuz auf deutsch 169

Hinweise 174

REPLIK UND DUPLIK

Otto Böni

Georg Lukács — Biographie und Editionsgeschichte 177

Peter Gosztony

Person und Unperson 178

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 180